

Sachsen.

Robert Frisch's Curabuch für Sachsen x. (Ausgabe vom 1. Juni) ist soeben erschienen. Wie stets, so wird auch diese Ausgabe den Beweis liefern, daß der Herausgeber kein Opfer scheut, sein Curabuch immer mehr zu einem unentbehrlichen Rathgeber für jeden in Mitteldeutschland und Böhmen bezw. Baiern Reisenden zu gestalten. Die neue Ausgabe zeigt nicht nur eine völlige Umarbeitung, sondern auch zahlreiche Vermehrungen der Fahrpläne x. Dieselbe enthält zwei neue Eisenbahnkarten, welche die Seitenzahlen in rothem Druck zeigen und daher die schnellere Auffindung der Reiseroute im Curabuche wesentlich erleichtern. Außer den Fahrplänen für die Eisenbahnen enthält dieselbe ferner die Abfahrts- und Ankunftszeiten der wichtigsten Anschlüsse in Berlin, namentlich der mit dem Norden, in übersichtlichster Weise zusammengestellt, so daß sich jeder nach Berlin Reisende rasch darin orientiren kann. Besonders willkommen wird auch das neu aufgenommene Verzeichniß der Stationen mit mehreren Bahnhöfen und deren Entfernungen untereinander, darunter Dresden, Leipzig und Berlin mit Angabe der Droschkenfahrtdauer, sein. Trotz des wiederum vermehrten Inhaltes ist dem Werke die alte Handlichkeit und der alte nur bei der großen Auflage mögliche billige Preis von 40 Pf. gewahrt.

Elstra, 30. Mai. Heute wurde hier die Bezirksversammlung für die Bienenzüchtervereine für die westliche Lausitz abgehalten. Begünstigt von der herrlichsten Maiwitterung hatten sich auch Imker von nah und fern eingefunden. 1/4 Uhr eröffnete Herr Rector Opitz die Versammlung, nachdem vorher die Bienenstände der Herren Mühlenbesitzer Gärtner und Rector Opitz besichtigt worden waren und begrüßte die Anwesenden mit dem Wunsche: „Gott gebe Glück!“ Nach weiterer Ansprache darüber, veranlaßte er im Auftrage des bisherigen Bezirksvorstandes Herrn Mutzschint-Demitz, nach Vorlesung eines von Herrn M. verfaßten Gedichtes, ein Hoch auf den Protector des Hauptvereins, Se. Majestät des Königs Albert und Seine hohe Gemahlin auszubringen. Da Herr M. erklärt hatte, sein Amt, das er seit 1870 geführt, niederzulegen, so wurden folgende Herren zu Bezirksvorstehern gewählt: Rector Opitz hier und Bäckermeister Kammer-Kamenz; Herr Organist Beyer hier wurde mit der Protocollführung beauftragt. Die Wahl erfolgte auf 3 Jahre und soll ein neues Bezirksvereinsstatut ausgearbeitet werden. Da Herr M. in Königsbrück vor mehreren Jahren für Lebenszeit zum Bezirksvorsteher ernannt worden, er aber gebeten, ihn von der activen Thätigkeit zu entheben, so beschließt die Versammlung in dankbarer Erinnerung an seine bisherige Wirksamkeit ihn zum Ehrenpräsidenten zu ernennen und ihm solches mit dem Danke der Versammlung alsbald schriftlich mitzutheilen. Nachdem man noch verschiedenes Geschäftliche erledigt und namentlich auch die Stellung des Bezirksvereins zum Hauptvereine erörtert, auch sich einige Anklänge über die Beschlüsse der Dresdner Delegirtenversammlung erbeten, die Herr Kammer-Kamenz bereitwilligst gegeben, hielt Herr Schreier-Dhorn einen Vortrag: „über das Trinken der Bienen“. Herr Schr. betont, daß die Bienen auch während des Winters genöthigt sind, zu trinken, besonders wenn sie verzußerten Honig haben. Sie sind dann oftmals, obgleich im guten Stande bei Einwinterung, doch im Frühjahr auf wenige Decimirt oder gar alle todt und zwar infolge der Durstnoth. Er empfiehlt, wenn sich der Imker der theueren Zuderfütterung nicht unterwerfen will, den Gebrauch der Ziebold'schen Trinkflasche, welche sich bequem und leicht in den Stock einlegen läßt. Folgt Dank und Debatte. — Herr Rector Opitz hielt hierauf einen Vortrag: „über die Bienenlaus“. Sie ist eine kleine fliegellose Fliege und durchaus keine Verwandte der Kopf- und Kleiderlaus, jenes lästigen Schmarogers. Die Bienenlaus entwickelt sich in dem sogenannten Gemülle und obgleich die Wade kopf-, bein- und flügellos ist, findet sie sich doch auf die Bienen, vor allen Dingen auf junge Mutterbienen, da ihnen deren Behaartheit ein leichtes Festsaugen ermöglicht. Mit ihrem Rüssel saugen sie sich in den Körper der alten Biene fest und man ist sich darüber nicht ganz klar, ob sie schädlich ist. Nachtheilig scheint sie immer. Da sich die Bienenlaus nicht auf der Biene entwickelt, so ist es leichter möglich, ihnen Nachstellungen zu bereiten. Gemülle aus den Bienen-

stöcken. Ein Freund des Imkers ist, obgleich viel verkannt, der Bienenlause, der den Bienenläusen bedeutend nachstellt und viel Nahrung braucht. Wie reinigt man die Bienen von der Bienenlaus? Königinnen sind leichter zu befreien, wenn man sie in ein Weiselhäuschen steckt, da sie sich an den Witterwänden leicht dieselben abreiben können. Bekommt man die Königin nicht aus dem Stöcke, so soll ein minder guter Tabak gute Dienste thun. Ferner soll keiniges Holz, Kampferfäden anzurathen sein. Kampferfäden, Kaphthalin und Zacherlin sind wohl im Stande, die Laus zu vertreiben, aber leicht können dadurch auch die Bienen belästigt werden. Manche Stöcke befreien sich selbst, doch ist es stets besser, die Krankheit zu vermeiden. (Debatte und Dank). Noch wird Einiges über die „Maitrantheit der Biene“ besprochen und dann Vorschläge zu Verhandlungsgegenständen zur nächstjährigen Bezirksversammlung gemacht, die in Kamenz abgehalten werden soll. Zu Verhandlungsgegenständen werden empfohlen: 1) „Ein- und Ueberwinterung“, 2) „Welches ist die practische Stöckform für unsern Bezirk?“, 3) „Heilung der Faulbrut“, 4) „Wabenhonniggewinnung“. Um 6 1/2 Uhr wurde die Versammlung geschlossen, die von 95 Mitgliedern besucht war.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Meißner Hochland, 3. Juni. Durch Feuer wurden vernichtet: das Wohnhaus des Nahrungsbefizers Domaschke und das Gehöfte des Nahrungsbefizers Chrostoph in Neudorf bei Reichenau; die Scheune des Gutbesizers Könnich zu Hermsdorf und 4 Wirthschaften in Loos (pr. L.); 9 Häuser und 5 Scheunen (mit mehreren Pferden und Schweinen, sowie baares Geld) im böhm. Grenzorte Röhrsdorf; die Gebäude eines Bauergutes zu Schönbrunn bei Lauban (Blißschlag); das Wohnhaus des Häuslers Röchel zu Relaine (Blißschlag); das Wohnhaus des Arbeiters Scholze in Ebersdorf bei Seidenberg (Blißschlag); 3 Gehöfte zu Schleife bei Muschau; der Wittwe Pantische, der Nahrungsbefizer Pannach und Paul; die Gebäude des Nahrungsbefizers Bartusch zu Sabrod; das Bauer'sche Wohnhaus zu N.-Chrenberg, wobei eine Frau schwer verletzt wurde. (Ein Schwein, schon gerettet, lief wieder in's Feuer und kam um). — In Sunnersdorf bei Kamenz wurde beim Fällen einer Eiche ein Mann so verletzt, daß er bald darauf starb; ein 16jähriges Mädchen wurde aber von einer Kreuzotter gebissen. — Der Prorector des Realgymnasiums, Herr Prof. Matthei, der 22 Jahre den Gartenbau- und Gewerbeverein in Grünberg geleitet, stürzte in einen Keller und beschädigte sich derartig, daß er sofort seinen Geist aufgab. — Der Dienstknecht Jacob in Saupsdorf wurde beim Fuhrwerk schwer verletzt. — Eine ca. 30jährige Magd aus Böhmen wurde in Spitzkunnersdorf, wo sie übernachtet, todt auf ihrem Lager aufgefunden. — Durch unvorsichtiges Spielen mit Schießpulver x. erhielt ein Schulknabe in Hirschfelde eine schwere Handverletzung. — In Ober-Allersdorf stürzte ein 3jähr. Mädchen in ein Gefäß, in dem Disteln gebrüht wurden und erlitt solche Brandwunden, daß es bald darauf starb. — Im böhm. Grenzorte Stimmersdorf erschlug der Blitz eine Wittwe, Mutter von 7 unerzogenen Kindern. (Ihr Mann war im vorigen Jahre im Walde verunglückt). — Der geistesschwache Müller Birnstein in Häslitz wurde todt aus einem Brunnen gezogen. — In Guben wurde eine Frau durch ein ländliches Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. — Im Bober wurde bei Dobrjisch und Jeschau ein männlicher und ein weiblicher Leichnam aufgefunden. — In Deutschhoff hat eine Tochter ihrem Vater die Werthpapiere gestohlen und ist damit entflohen. — Der Cassirer des Ortsvereins der Tischler x., Herr Stephan in Görlitz, wurde durch Herzschlag getödtet. — Der 60jährige Gutbesizer Zähne in N.-Eibau stürzte von seinem Hause 8 Ellen hoch herab und erhielt schwere Verletzungen. — Die Wittwe Herrmann zu Hennersdorf bei Lauban hat durch einen Sturz schwere Verletzungen empfangen. — In Schildau a. B. wurde vom Weisberge ein mächtiger Stein hinabgerollt. Derselbe fuhr in ein Haus mit solcher Gewalt, daß es in sich zusammenstürzte. — Den Schulze'schen Eheleuten zu Schönfeld bei Ostro wurden aus einer Kammer 900 Mark Geld gestohlen. — In Eibau ist eine größere Geldsumme gefunden worden. — Herr Fabrikbesizer Herzog in Neugersdorf übermittelte der dortigen freiwilligen Feuerwehr 100 Mark für die energische Thätigkeit derselben bei dem

bei ihm ausgebrochenen Feuer. — Für das Kaiser-Friedrich-Denkmal auf dem Breitenberge bei Hainewalde sind bis jetzt 1300 M. zusammengekommen. — Für das Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Hutberge bei Groß-Schönau ist das benötigte Geld gesichert. — Die 72 Zweigvereine der Lausitz, welche den landwirthschaftlichen Kreisverein bilden, haben 5433 Mitglieder. (Die 5 sächsischen landwirthschaftlichen Kreisvereine zusammen haben in 534 Vereinen 31,514 Mitglieder). — Zu Großschönau wurde der neue Kirchhof mit der darauf erbauten Parentationshalle feierlich eingeweiht. — Von den 82 eingesandten Entwürfen für den Bau eines Bezirksschulgebäudes zu Bittau erhielten den I. Preis Herr Architect Hirsch in Jena 1000 Mark und den II. Preis Herr Architect Schreiber in Dresden 600 Mark. — In Cottmarzdorf wurde der Grundstein für eine neue Schule gelegt. — In Herrnhut wurde am 27. Mai die Generalsynode eröffnet. Alle 3 Unitäts-Provinzen waren vertreten. Herr Bischof Müller eröffnete sie durch eine religiöse Ansprache. — Die Viehzuchtgenossenschaft zu Obergwitz veranstaltete eine Thierchau. Von dem trefflichen Vieh wurden viele Stücke mit Prämien bedacht; denn es wurden vertheilt 10 I., 9 II., 7 III. und 12 IV. Preise. — Der Ober-Spreethalverein der Gustav-Adolf-Stiftung in Sohland a. d. Spree hatte 1423 M. 89 Pf. Einnahmen und 929 M. 26 Pf. Ausgaben. 420 M. wurden Spalow bei Liebstadt zuerkannt; für das zweite Drittel wurde Kuffig und Przemisl vorgeschlagen. Außerdem noch gesammelt und gespendet: 50 Mark für Salmopol, 20 Mark (gesammelt von den Confirmanden) für die Confirmandenanstalt zu Bartenburg und 20 Mark für einen bedrängten Geistlichen im Auslande. — Der Bezirksauschuß in Bittau hat u. A. 3 Prämien von 50, 50 und 30 Mk. und 2 Prämien von 40 und 30 Mk. für gute Obstplantagen und für gute Pflege von Pflanzungen vertheilt. — Das Augustinische Ehepaar zu Kleinschönau feierte das goldene Ehejubiläum. — Den 26. Mai feierte der Turnverein zu Hörnig das Fest der Fahnenweihe. — Der Veteran Matthes in Walldorf feierte seinen 90. Geburtstag und wurde ihm derselbe besonders auch vom Militärverein zu einem schönen Festtage gemacht. — Der Militärverein von Kupfersdorf feierte am 26. Mai sein 25jähriges Jubiläum. — Der Fortbildungsverein zu Eibau feierte am 30. Mai das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. — Die Stadtgemeinde Grünberg hat zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmales 6000 Mark bewilligt, das auf 18,000 Mark veranschlagt ist. — Der land- und forstwirthschaftliche Verein des Saganer Kreises veranstaltet Kinderschauen vom 11.—18. Juni zu Langheinersdorf, Sprottau, Halbau, Dittersbach, Raunburg und Primkenau. 2100 Mk. sind als Staatspreise ausgesetzt. — In Binnewitz schlug der Blitz in das Wohnhaus des Gutbesizers Schmidt und richtete ziemlich viel Schaden an, ohne jedoch zu zünden. — Am 29. Mai hielt Herr Dir. Möbius-Dresden seinen zugesagten Vortrag über die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft im landwirthschaftl. Bezirksvereine Waizen mit großem Beifall. Derselbe war zahlreich besucht und erweckte eine lebhaft Debatte.

Ueber die Betheiligung der sächsischen Landwirtschaft am Jubiläumzuge der Wettinfier können wir aus maßgebender Quelle Folgendes mittheilen: Nach den bis zur Stunde getroffenen Anordnungen werden seitens des Landesculturrathes drei Festwagen, und zwar unter Mitwirkung von Landwirthen aus der näheren und ferneren Umgebung von Dresden, aus dem Vogtlande, aus der altenburgischen Grenzgegend und aus der Oberlausitz veranstaltet. Der erste dieser Wagen, der den landwirthschaftlichen Theil des Festzuges eröffnet, zeigt Landleute in der Tracht des 11. Jahrhunderts, ausgestattet mit Ader- und Hausgeräthen aus jener Zeit und geleitet durch Gewappnete. Ihm wird ein Jubiläumswagen mit Reitern folgen, welche auf Standarten die Bezeichnung der wichtigsten Geseze und Verordnungen tragen, denen die Landwirtschaft Sachsens ihren Aufschwung verdankt. Er wird von einer Schimmelquadriga gezogen, welcher ein Trompetercorps von 20 Mann voranzieht. Diesen beiden Festwagen folgt ein dritter mit der Hauptgruppe, die derzeitige Landwirtschaft allegorisch darstellend, gezogen von 8 Brandfächern. Vier weibliche Gestalten, Töchter von Landwirthen, umgeben die Carrés, darstellend die ihr dienstbare Wissenschaft und Mechanik und

Swesda. (tag) ten. frische Blut- Stöckel und Köfen. Königl. die jüngsten Gigas. Anstalt, Damen. m. Baltenberg. 4. Juni, raurant, lung. ungseft betr. Dorfand. kau. m. 7 Uhr, lung. änge werden reich einzu- vorstand. Tochter aufmann beehren zuseigen Frau. mn, er, eoden,iebe tren nur die